

Mutig, aufmüpfig und charmant

160 Gäste feiern die Historikerin und Autorin Sybille Krafft

Isar-Loisachbote vom 23.1.2012 – Tanja Lühr

Wolfratshausen – „Ihr seid's ja wahnsinnig.“ Sichtlich gerührt bedankte sich Sybille Krafft bei ihren Laudatoren. Der Historische Verein Wolfratshausen widmete seiner preisgekrönten Vorsitzenden am Freitag einen ganzen Abend.

Lange habe Sybille Krafft auf ihre Auszeichnungen warten müssen, sagte der Filmemacher Dieter Wieland in seiner Laudatio. Im vergangenen Jahr erhielt die promovierte Historikerin, Autorin und Vereinsvorsitzende wie berichtet gleich zwei Preise: den Deutschen Preis für Denkmalschutz für ihre BR-Dokumentation „Burggeschichten – Leben mit einem Denkmal“ sowie die Isar-Loisach-Medaille des Landkreises. „Und alle sind sie gekommen, um diesen Erfolg mit Dir zu feiern“, sagte Dieter Wieland mit Blick auf die 160 Ehrengäste im Krämmel-Forum: „Der alte und der neue Landrat“, wobei er auf Manfred Nagler und den Dritten Landrat Klaus Koch zeigte, Bürgermeister Helmut Forster, ein Großteil des Stadtrats, Pfarrer Florian Gruber, Sparkassen-Direktor Walter Obinger, die Geretsrieder Kulturamtsmitarbeiterin Anita Zwicknagel, Vertretern aus den Bereichen Heimatpflege und Denkmalschutz sowie einige Kollegen vom Bayerischen Fernsehen.

Stolz sei er darauf, mit einer „so hervorragenden Journalistin als Vorsitzende des Historischen Vereins zusammenarbeiten zu dürfen“, sagte Wolfratshausens Bürgermeister Helmut Forster. Seit elf Jahren schaffe sie es, die 270 Vereinsmitglieder zu „begeistern“, lobte der Vereinsvize Bernhard Reisner. Mehr als eine halbe Stunde lang zog der Filmemacher und Architekturkritiker Dieter Wieland, einst Vorbild und heute enger Freund Kraffts, die Zuhörer mit seiner Lobrede in seinen Bann; die Geehrte selbst wischte sich zwischendurch verstohlen ein paar Tränchen aus den Augenwinkeln.

Mit sehr persönlichen Worten beschrieb Wieland den Beginn seiner Freundschaft mit der „zauberhaften Sybille“. Er rühmte ihren Charme und ihre „Aufmüpfigkeit“, lobte ihren Mut, als Journalistin bei der Abendzeitung und beim Bayerischen Rundfunk auch schwierige Themen anzupacken, bewunderte ihre Gründlichkeit bei der Recherche und ihr Einfühlungsvermögen bei Interviews, amüsierte sich darüber, wie schlecht die Männer bei der 53-Jährigen wegkommen.

Ob sich die Polit-Prominenz ebenso über Wielands Beschreibung von Wolfratshausen amüsierte? Helmut Forster und sein Stellvertreter Peter Plöbl lächelten jedenfalls höflich. Wenn er das Bedürfnis habe, sich zu „gruseln“, fahre er von der Autobahn ab in die Loisachstadt, lästerte Wieland. Über den „Nahkampf-Kreisel“ vorbei an McDonald's und Aldi, durch die Straße, „in der sie ewig nach Tempo 30 jammern“. Als Kraffts schwierige Aufgabe bezeichnete es Wieland, „das zu retten, was den Ort ausmacht“. Das seien allerdings nur der Ober- und Untermarkt. Umso frustrierender für einen Denkmalschützer, wenn dort Schätze wie das Vier-Jahreszeiten-Haus abgerissen würden, erinnerte Wieland.

„Wir haben heuer einige Denkmal-Kämpfe vor uns“, deutete Krafft im Anschluss an, ohne konkret zu werden. Zu schön sei der Abend, um ihn mit solchen Themen zu verderben. Lieber dankte die zweifache Preisträgerin ihrer Vereinsvorstandschaft und all den aktiven Mitgliedern, ihrem Kameramann und ihrem Chef beim BR sowie ihrem Ehemann. „Danke für die Wegbegleitung, für das Wohlwollen, für die Freundschaft.“